

„LEHRKRÄFTE MIT AUSLÄNDISCHER QUALIFIKATION IM LEHRER*INNENZIMMER – PERSPEKTIVEN, ENTWICKLUNGEN UND HANDLUNGSBEDARFE“

INHALTE UND FRAGESTELLUNGEN

Im Rahmen der der Fluchtmigrationsbewegungen in jüngster Zeit sind auch viele berufserfahrene Lehrkräfte nach Deutschland gekommen. Viele von ihnen hoffen darauf, hier ihren erlernten und praktizierten Beruf an einer Schule wieder aufnehmen zu können. Doch diese Hoffnung lässt sich derzeit in Deutschland oft nicht erfüllen, denn der Zugang zum Lehrerberuf ist durch eine restriktive Anerkennungspraxis generell schwierig, hinzukommt, dass es an spezifischen Beratungs- und Qualifikationsmöglichkeiten für Lehrkräfte mit einer im Ausland erworbenen Qualifikation mangelt. So fehlen etwa auf pädagogische Berufe bezogene Deutschkurse auf akademischem Niveau sowie systematische und passgenaue Angebote zum Ausgleich von individuell noch fehlenden Qualifikationselementen. Diese Situation macht es geflüchteten Lehrkräften – wie auch allen anderen migrierten Lehrkräften mit einer im Ausland erworbenen Berufsqualifikation – schwer, in ihrem erlernten Beruf zu arbeiten. Gleichzeitig ist zu verzeichnen, dass sich in den letzten Jahren einiges getan hat: Erste modellhafte (Nach-)Qualifizierungsprogramme für geflüchtete/migrierte Lehrer*innen sind an vielen universitären Standorten in Deutschland entstanden und unterstützen diese Zielgruppe beim Wiedereinstieg in den Beruf. Doch auf viele hiermit verbundene Fragen gibt es noch keine hinreichenden Antworten:

- Wie gelingt es, den zugewanderten und in den verschiedenen Programmen weiterqualifizierten Lehrkräften zu einem Einstieg in den Schuldienst und damit zu mehr Teilhabe in der deutschen Gesellschaft zu verhelfen?
- Wie gestaltet sich die Arbeit für die neu zugewanderten Lehrkräfte an der Schule? Werden sie von ihren Kolleg*innen, den Schüler*innen und Eltern akzeptiert? Konnten sich die neuen Lehrkräfte an den Schulen etablieren? Welche Bedingungen waren hierfür entscheidend?
- Welche Aufgaben übernehmen sie an den Schulen und wie gelingt ihnen die Arbeit? Welchen weiteren Fortbildungs- und Unterstützungsbedarf haben sie?
- Konnten die (Nach-)Qualifizierungsprogramme in den regulären Strukturen der Lehrer*innen-Bildung verankert werden? Wie werden sie mit anderen Angeboten z.B. für Referendar*innen oder Seiteneinsteiger*innen sinnvoll verknüpft? Welche konzeptionellen und inhaltlichen Anforderungen gibt es an solche Programme?
- Welche Unterstützung und welche Fortbildung brauchen die Schulleitungen und Lehrerkollegien an Schulen, an denen neu zugewanderte Lehrkräfte ihre Weiterqualifizierung absolvieren?

Die Lehrerbildung in den verschiedenen Phasen sowie die Schulen sind herausgefordert, sich auf Migrationsbewegungen in Deutschland noch besser einzustellen und Konzepte für eine gute Einbindung der neu zugewanderten Schüler*innen und Lehrer*innen zu entwickeln. Dabei sind neben den pädagogischen Kompetenzen der Lehrkräfte auch die sozialen und kulturellen Rahmenbedingungen der Schule ein Schlüssel bei der Bewältigung dieser Aufgaben, möchte die Schule die Entwicklung zu einer inklusiven Migrationsgesellschaft unterstützen, die auf ein gleichberechtigtes gesellschaftliches Miteinander ausgerichtet ist. Diese Frage stellt sich umso dringender vor dem Hintergrund einer zunehmenden gesellschaftlichen Spaltung bei der auch fremdenfeindliche Stimmen lauter werden. Hierbei stellen sich folgende Fragen, die einer gemeinsamen Verständigung bedürfen:

- Werden angehende und berufsausübende Lehrer*innen hinreichend darauf vorbereitet, mit einer durch Migration bedingten sprachlichen und soziokulturellen Pluralität umzugehen?
- Welche Phänomene sind im Kontext von (Flucht)Migration für die Schule überhaupt relevant (Sprachförderung, Bildungsbenachteiligung, Rassismus etc.)?
- Was bedeutet pädagogische Professionalität in der Migrationsgesellschaft? Und wie kann diese im Rahmen der Lehrer*innen-Ausbildung und -Fortbildung vermittelt werden?

Ziel Ziel der Tagung ist es zum einen, mit Vertreter*innen der Wissenschaft, Lehrkräftebildung an Hochschulen, Studienseminaren und Weiter- und Fortbildungsinstituten, Schulleitungen, Lehrkräften, Lehramtsstudierenden sowie der Bildungspolitik über aktuelle Herausforderungen bei der Qualifizierung von Lehrkräften mit ausländischer Berufsqualifikation zu diskutieren und Impulse für weiteres Handeln zu geben. Zum anderen soll die Tagung die Möglichkeit bieten, sich in Vorträgen und Workshops mit ausgewiesenen Expert*innen zum Thema Bildung und Schule unter der Bedingung von (Flucht-)Migration weiterzubilden, Erfahrungen auszutauschen, konkreten Handlungsbedarf in Schulen zu ermitteln und neue Gestaltungsansätze zu erarbeiten.

Adressat*innen Die Tagung richtet sich an Akteur*innen aus den Bereichen Schulpraxis, Lehrer*innen-Bildung, Bildungspolitik, Wissenschaft und Bildungsadministration sowie weiteren für die beruflichen Wege von migrierten Lehrkräften wichtigen Arbeitsfeldern. Lehrer*innen mit ausländischer Berufsqualifikation und/oder Migrationsgeschichte sind ebenfalls eingeladen.

Veranstalterinnen Die Tagung veranstaltet das Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZeLB) in Kooperation mit der Professur für Empirische Unterrichts- und Interventionsforschung. Initiatorinnen / Organisatorinnen sind: Dr. Anna Aleksandra Wojciechowicz, Prof. Dr. Miriam Vock, Diana Gonzalez Olivo, Stephanie von Steinsdorff und Ina Krägermann.

Die Tagung wird gefördert durch eine Spende der Robert-Bosch-Stiftung.

Convention | 12th & 13th of march 2020 | University of Potsdam

TEACHERS WITH FOREIGN QUALIFICATIONS IN THE STAFF ROOM: PERSPECTIVES, DEVELOPMENTS, AREAS FOR ACTION

CONTENT AND ISSUES

In the context of recent forced migrations, there, too, have come many experienced teachers to Germany. Many of them wish to resume the professions which they were trained for and have practiced. This wish, however, is rarely fulfilled in Germany due to its restrictive recognition practice. Moreover, there is also a lack of specific consulting service and qualification options for teachers who obtained their qualifications abroad: There are no German language courses with a focus on pedagogic professions as well as no precisely fitting options to compensate for missing qualification elements. This situation makes it hard for refugee teachers—as well as for every other immigrated teacher who acquired their qualifications abroad—to practice their professions. At the same time, it has to be noted that there have been quite some developments in the course of the last years: First exemplary qualification programs for refugee/immigrated teachers emerged at many universities in Germany, who help these teachers upgrade their qualifications and re-enter their profession. This led, however, to many questions that remain unanswered:

- How can we successfully help immigrated teachers who upgraded their qualifications re-enter the teaching profession and by that help increase their participation in German society?
- How does the work of newly immigrated teachers at schools look like? Are they accepted by their colleagues, students, and parents? Could they establish themselves at their schools; which conditions were crucial to that?
- What duties do they perform at their schools and how well do they perform? What kind of further training and what kind of support do they need?
- Was it possible to entrench these specific qualification programs in regular structures of teacher training? Are they reasonably linked to regular options for student teachers and lateral entrants? Which conceptual and substantial requirements are there for these kinds of programs?
- What kind of support and what kind of further training do school administrators and teachers at whose schools the migrated teachers do their qualifications need?

The training of teachers in all its phases as well as schools are challenged to better adjust to immigration and to develop concepts that warrant a good inclusion of newly immigrated students and teachers. Contributing to accomplish this task are not only the teachers' pedagogic expertise but also the schools' social and cultural framework—a framework, wherein schools see themselves as key institutions fostering an inclusive society of immigration that is aligned towards an equal cooperation and participation. This issue becomes more and more urgent against the backdrop of an increasing social divide, wherein xenophobic voices are growing louder. In this connection following questions arise, which require a mutual understanding:

- Are prospective and practicing teachers sufficiently prepared to properly deal with a linguistic and sociocultural pluralism?
- In the context of (forced) migration, which phenomena are even relevant to schools? (language support, racism, educational disadvantage)
- What does pedagogic professionalism in a society of immigrants mean? How can it be taught in the education and further training of teachers?

Aim It is the aim of this convention to discuss recent challenges of qualifying teachers with a foreign vocational education and to give new impetus to further action. Furthermore, the convention will provide opportunities to better oneself in the field of education in the context of (forced) migration through presentations and workshops conducted by experts, to exchange experiences, determine areas for actions in schools, and to develop new approaches.

Attendees The convention is aimed at actors from the sectors of school practice; teacher training; education sciences, policy, and administration; as well as actors from other spheres pertinent to the vocational paths of immigrated teachers. Teachers with a foreign vocational education and/or with an immigrant background are invited as well.

Organizers The convention is organized by the Center for Teacher Training and Education Research in cooperation with the Chair of Empirical Teaching and Intervention Research. Initiators and organizers are Dr. Anna Aleksandra Wojciechowicz, Prof. Dr. Miriam Vock, Diana Gonzalez Olivo, Stephanie von Steinsdorff and Ina Krägermann.

**The convention is funded by a donation from the Robert-Bosch-Stiftung.
(Robert Bosch Foundation)**